

Gott segne euch, meine Geschwister,
ich danke euch von ganzem Herzen, dass ihr noch an mich denkt und für uns betet. Wie ihr wisst, bin ich dieses Jahr wieder umgezogen. Jetzt lebe ich an der Mosel, in einem Dorf, das Lehmen heisst (Ahastr. 5). Am Anfang dieses Jahres war ich öfters in der Tchechei und im Sommer in Frankreich. In Frankreich konnten wir sehr viele DVD's in Romanes (aus unserer Arbeit mit Wycliff) verkaufen. Die Sinti waren so sehr von unserer Arbeit begeistert, dass sie förmlich unsere DVD's uns aus den Händen rissen. So etwas in dieser Art hat mein Volk bisher noch nie gesehen, dass sie Filme und Hörspiele in unserer Sprache gehört und gesehen haben. Die Begeisterung war wirklich riesig. Wir waren selber überrascht, dass der Ansturm so gross war. Ihr könnt euch das gar nicht vorstellen. Innerhalb von wenigen Stunden verkauften wir über 200 DVDs. Ihr könnt euch vorstellen, dass die Wycliff Mitarbeiter und ich ins Schwitzen kamen. Wir hatten nicht einmal Zeit, etwas dabei zu trinken. Da konnte ich erkennen, was Gott alles machen kann, dass Menschen so einen großen Hunger hatten nach dem Wort Gottes. Die Frankreichmission war ein voller Erfolg in dieser Richtung. An diesem Ort in Frankreich waren ca. 20.000 Sinti aus ganz Europa. Das Wunder Jesu sehe ich darin, dass das Wort Gottes sich in ganz Europa verteilte, und das kann nur unser Herr Jesus Christus machen. Halleluja!

Am 30. Juni 2006 gründeten wir in der Tchechei eine Bibelschule für die Roma. Kurz danach gründeten wir auch dort eine Gemeinde. Es meldeten sich insgesamt 17 Bibelschüler an, und wir hatten alle vierzehn Tage an Wochenenden eine Schulung. So fuhren wir alle 2 Wochen nach Tschechien. Jan, unser treuer Übersetzer aus dem Christuszentrum Neuwied, begleitete uns regelmässig. Wir besuchten dort auch Romaghetos in Cheb (früher Eger genannt) und evangelisierten dort und es passierten Zeichen und Wunder. Wir beteten für kranke Menschen und eine sehr herzkranken Frau, die von Geburt an krank war, wurde durch ein Gebet vollkommen gesund. Das gab uns Mut, weiter zu evangelisieren. Wir mieteten am 22./23. September 2006 den Stadtsaal in Cheb. Wir gingen auf die Strasse und verteilten hunderte von Einladungen. Wir wussten nicht, ob überhaupt jemand kommen würde. Wir waren sehr überrascht, dass am ersten Abend über 200 Menschen kamen. Der Geist Gottes wirkte so stark, dass sich Menschen in Tränen bekehrt haben. Am anderen Tag kamen über 150 Menschen. Insgesamt bekehrten sich 17 Leute. Die Gottesdienste dauerten bis zu 3 Stunden. Es bekehrte sich ein Ehepaar, das uns am nächsten Tag anrief, und fragte, ob wir zu ihnen kommen würden, um für ihren Neffen zu beten. Zwei Älteste aus der Gemeinde und ich gingen dorthin. Wir hatten Öl dabei. Wir sahen den Jungen. Er war völlig bleich und sah sehr krank aus. Wir fragten nach, was er denn habe. Die Leute sagten, dass er Krebs habe. Durch diese Krankheit war ihm sogar schon ein Bein amputiert worden. Die Ärzte in Cheb stellten fest, dass er einen großen Tumor auf der Lunge hat und dass er in zwei Tagen in eine Spezialklinik nach Prag gebracht werden sollte, um dort operiert zu werden. Wir redeten mit dem Jungen und er glaubte an Jesus Christus. Er glaubte auch, dass er ihn heilen könne. Nur ich verlor meinen Glauben, als ich den Jungen dort so jämmerlich liegen sah. Meine Brüder und ich schrieten innerlich zu Gott, dass er uns doch Glauben schenke für diesen Jungen. Wir salbten ihn mit Öl und legten die Hände auf ihn und beteten für ihn aus ganzem Herzen, aus unserem ganzen Leben, aus unserer ganzen Seele. Und wir sprachen in Jesu Namen über ihn Heilung aus. Mit einer großen Erwartung, - dass Gott ihn heilen kann - fuhren wir am anderen Tag wieder nach Deutschland zurück. Drei Tage später bekam ich die Nachricht aus der Tschechei, dass sich bei der Voruntersuchung des Jungen zur Operation herausgestellt hat, dass er keinen Tumor mehr hat. Die Ärzte hatten nur sehen können, dass auf der Lunge etwas gewesen sein musste. Er blieb noch ein paar Tage unter Beobachtung, dann wurde er kerngesund entlassen. Preis dem HERRN! Das kann nur unser HERR JESUS. Halleluja

Unsere Bibelschule in Moselkern läuft seit dem 6. Oktober wieder. Wir hatten für neue Bibelschüler gebetet. Ein Sinto aus Fulda, der in Suhl in einer Gemeinde arbeitet, bekam von unserem Herrn Jesus aufs Herz gelegt, dass er nach Bulgarien fliegen soll. Er wusste nicht, was er dort machen sollte. Er sagte seiner Gemeinde, dass er nach Bulgarien fliegen soll, aber er wusste nicht warum. Tatsächlich steigt er in ein Flugzeug in Frankfurt und fliegt nach Bulgarien – und weiss nicht warum. In Bulgarien geht er zu einer Konferenz und es waren über 500 Leute dort. Aus dieser Menge kommt ein Roma aus Sofia auf ihn zu und spricht ihn an. Er sagt ihm: „Ich habe es so auf meinem Herzen, die Roma zu lehren. Hier in dieser Gegend gibt es keine Bibelschule für die Roma. Und in die bulgarischen Bibelschulen werden die Roma auch nicht aufgenommen.“ Der Sinto aus Deutschland entgegnet: „Gott hat mich zu dir geschickt. Wir haben eine Bibelschule für Sinti und Roma in Deutschland, und die beginnt im Oktober.“ Als der Roma das hörte, war er total begeistert und dankte Gott. Tatsächlich kam dann dieser Roma (58 Jahre alt) mit dem Bus und mit kaum Geld nach Deutschland (3 Tage Fahrt). Und jetzt studiert er an unserer Bibelschule mit großer Begeisterung. Diesen Mann möchten wir ausbilden und ihn als unseren Missionar nach Bulgarien wieder zurücksenden. Die Roma in Bulgarien haben einen großen Hunger nach dem Wort Gottes. Dort möchten wir dann mit seiner Hilfe eine Bibelschule für Roma gründen. Er soll dort der Leiter werden. Wir wollen ihn finanziell unterstützen. Er hat eine Frau, vier Kinder und sechs Enkel und wohnt in einer 2-Zimmer Wohnung. Mit 250,-- Euro/monatlich möchten wir ihn unterstützen. Das reicht aus, dass seine Familie in Bulgarien leben kann. Die Verheißung die wir haben – dass aus allen Richtungen Roma zu uns kommen werden – wurde schon sichtbar. Was viele nicht geglaubt haben, ist eingetroffen. Tschechische und bulgarische Roma möchten jetzt an unserer Bibelschule studieren. Darum bitte ich euch, dass ihr unsere Bibelschulen weiterhin mit Gebeten und Gaben unterstützt, denn die Arbeit wird immer größer und uns fehlen die Mitarbeiter und das Geld. Ich danke euch von ganzem Herzen für alles, was ihr schon getan habt. Zu mir und meiner Familie ist das Folgende zu sagen: Ich werde in Kürze Opa und gehe mit Begeisterung darauf zu, obwohl ich noch nicht ganz wie ein Opa aussehe, freue ich mich, dass ich bald zu der älteren Generation gehöre. Meine Frau fühlt sich pudelwohl in der neuen Wohnung.

Weitere Gebetsanliegen:

- um einen Fortgang der Bibelschularbeit in Tschechien und Moselkern,
- für einen guten Abschluss des Neuen Testaments in Romanes (2008),
- dass wir ein Zentrum für die Sinti und Roma bekommen,
- für die Bewahrung auf meinen Fahrten.

Gottes Segen wünschen euch eure Missionare Rudi und Claudia Walter.

Rudi Walter
Aarstraße 5
56332 Lehmen
Tel: 02607/ 97 40 55
Mobil: 0176/ 26 26 47 48

Christliches Sinti und Roma Ausbildungszentrum (CSRA)
Postbank Dortmund
Konto: 650 516 469
BLZ: 440 100 46